

OSTHOLSTEIN

Oldenburger Nachrichten | Ostholsteinische Kreis-Rundschau



Angeklagt
Untreue-Prozess: Wo 1,5 Millionen Euro Spenden blieben. s. 10



Einweihung der Discgolf-Anlage in Oldenburg durch die Stadtverwaltung: Projektbearbeiterin Anke Voß, Bürgermeister Jens Junkersdorf und Bauamtsleiterin Christina Bonke (l.).

Scheiben fliegen auch in Oldenburg

Neben Kellenhusen gibt es nun auch im Oldenburger Stadtpark eine Discgolf-Anlage mit 18 Bahnen – Vereins-Discgolfer haben die zweite Anlage in Ostholstein getestet

Von Markus Billhardt

Oldenburg. Neben Kellenhusen soll Oldenburg künftig die zweite Hochburg in Ostholstein für Discgolf werden. Auf der neuen 18-Bahnen-Anlage im Stadtpark können nicht nur Turniersportler die Scheiben fliegen lassen. Auch viele Oldenburger und Interessierte aus dem Umland haben hier die Gelegenheit, dieses Frisbeesport-Spiel nach ähnlichen Regeln wie beim Golfen einmal auszuprobieren.

„Der Kurs ist recht tricky, also doch schon sehr knifflig“, sagt Mc Barnes, so der Spielernamen von Heiko Behrens, Präsident des Vereins Ostsee-Discgolf Kellenhusen (ODK). Zusammen mit Mannschaftskameraden hat er die Oldenburger Anlage getestet. „Es kann auch schon mal die eine oder andere Scheibe im Wasser landen“, sagt der begeisterte Discgolfer. Für jede Bahn gibt es eine Vorgabe, mit wie vielen Würfen das Ziel erreicht werden muss. „In Oldenburg ist jede Bahn ein Par 3“, so Behrens. Dies bedeute, wer einen Wurf mehr oder weniger benötige, erziele dementsprechend ein Bogey oder Birdie wie eben beim Golf.

„Es gibt natürlich auch Besonderheiten. Für ein As, wenn auf der Bahn nur Wurf benötigt wird, gibt es bei uns einen Stern auf der Vereinsjacke und alle Beteiligten an der Runde unterschreiben auf der Scheibe“, erläutert Christian Brumme, genannt Mc Xplo. Er ist seit 2015 von dem Sport begeistert und



Discgolfer Heiko Behrens beim Abwurf der Disc. FOTOS: NEELSEN

mittlerweile Trainer beim ODK. Zu den Grundregeln fügt der 39-Jährige an: „Vom Abwurfpunkt aus gilt es, den Kettenkorb zu erreichen. Es wird immer dort weiter gespielt, wo die Scheibe zum liegen kommt. Final muss die Scheibe in die Ketten geworfen und so vom Fangkorb aufgefangen werden.“

Die Anlage ist eine Aufwertung für den Stadtpark

Den Anstoß zur erst zweiten 18-Bahnen-Anlage in Ostholstein gab noch der ehemalige Oldenburger Bürgermeister Martin Voigt. Gemeinsam mit Matthias Amelung von der Aktivregion Wagrien-Fehmarn habe er das Projekt ins Leben gerufen und initiiert, betont der amtierende Bürgermeister Jens Junkersdorf (CDU) und hebt hervor: „Mit wenig Aufwand haben wir jetzt eine gute



Der Kurs ist recht tricky, also doch schon sehr knifflig.

Heiko Behrens Discgolfer

Freizeitmöglichkeit geschaffen, die den Stadtpark aufwertet.“ Sie hätten auch gerne ein kleines Turnier zur Eröffnung veranstaltet. Dies habe in der heutigen Zeit mit Corona leider nicht funktioniert.

Junkersdorf freut sich aber darüber, dass der Discgolf-Verein aus Kellenhusen nicht nur beratend beim Aufbau des Kurses zur Seite stand, sondern den Sport einmal vorführt. „Wir hoffen zudem, dass unser hiesiger Sportverein mit Unterstützung des ODK eine neue Sparte bilden kann“, sagt der Bürgermeister. Die Investitionskosten für die Anlage beziffert Oldenburgs Bauamtsleiterin Christina Bonke mit 33 000 Euro. Über die Aktivregion seien 16 000 Euro gefördert worden mit Mitteln des europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes und des Landesprogramms ländlicher Räume Schleswig-Holstein.

Als Einweihungsgeschenk gab es vom 113 Mitglieder starken ODK einen Nistkasten an die Stadt. „Auf rund 20 Plätzen in Deutschland hängt bereits einer“, erklärt Mc Barnes. Außerdem habe jedes Mitglied nicht nur einen eigenen Vereinsnamen, sondern auch einen Nistkasten mit Namen. Zurück zum Sport: Gerd-Peter Kastein oder Mc Stone, der selbst schon viele Turniere organisiert hat, hat einen Wunsch: „Vielleicht kommt es ja mal zu einer Deutschen Meisterschaft, die Kellenhusen und Oldenburg gemeinsam ausrichten.“

Discgolf ist ein Sportspiel für alle Generationen

Auch Willy Leifermann, der als Opa Willy (79) vierfacher Deutscher Meister bei den Legends über 70 Jahre ist, würde das freuen: „Ich spiele Discgolf seit etwa zehn Jahren. Mich begeistert an diesem Sport die Bewegung an der frischen Luft.“ Der 16-jährige Timo Hartmann, mehrfacher Deutschen Meister, hat beim ersten Mal auf der Oldenburger Anlage jetzt 44 Würfe (Par 54) benötigt.

Wer sich stärker für Discgolf interessiert, braucht als Grundausrüstung drei Discs. Eine Weitwurf- und eine Annäherungsscheibe sowie wie beim Golfen die Putter-Disc. „Der Profi hat dann aber schon ein ganz anderes Set und von seiner Lieblingsscheibe gleich mehrere im Gepäck“, sagt Heiko Behrens.

Für den koordinativen Bewegungssport gibt er noch einen Tipp mit auf den Weg: „Die Meisten werfen am Anfang die Disc wie eine Frisbeescheibe aus dem Handgelenk, es sollte aber der Schwung aus dem ganzen Arm mitgenommen werden.“

Discgolf-Scheiben können zunächst in der Stadtbücherei ausgeliehen werden. „Wir hoffen, dass es viele annehmen werden. Discgolf ist ein kontaktfreier, wenn nicht sogar kontaktloser Sport, der es auch in Corona-Zeiten ermöglicht, mit Abstand sich draußen zu betätigen“, betont Junkersdorf und nimmt so gleich selbst auch eine Scheibe in die Hand.

alten CDU-Politiker von Armin Laschet

sind froh über Ende des Hickhacks – Gemischte Reaktionen von Eutin bis Bad Schwartau

